

Gm. II. 6.



5
Ankündigung

des

Da n k f e s t s

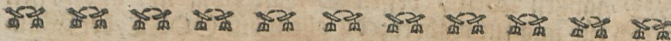
in

den Königl. Preussischen Landen

über den

am ersten October erfochtenen

herrlichen Sieg.



Im Herbst 1756.

175



Berlin, vom 12. October.

Sorgestern ward in allen hiesigen Kirchen wegen des von der Königl. Armee unter höchsteigener Anführung Sr. Majestät des Königs, am 1sten October bey Lowoschütz erfochtenen vortreflichen Sieges, durch welchen der **HEHN** so grosse Dinge an uns gethan hat, ein öffentliches Dank- und Freuden-Fest gehalten, und über die Worte Psalm 20. Vers 6. *rc.* gepredigt. Nach der Predigt las man folgendes auf dieses Dankfest besonders eingerichtetes Gebet ab:

Almächtiger ewiger **GOTT!** Du höchster Beherrscher der ganzen Welt, dessen Gewalt ewig ist, und dessen Reich für und für währet; du allein bist **GOTT**, der Wunder thut, und von dir allein kömmt alle Hilfe, die auf Erden geschieht: Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, **HEHN**, bist unser Vater, und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Heiliger **GOTT!** Alle dein Thun ist Wahrheit; alle deine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kannst du demüthigen. Dir, unserm Hört, wollen wir lobsingn; denn du,

du, GOTT, bist unser Schutz, und unser gnädiger GOTT,
dessen Wohlthaten und Segen über uns unaussprechlich
groß sind, und kein Ende haben. Unversöhnliche und stolze
Widersacher wollten uns verschlingen in ihrem Grimm, wie
reißende Löwen, und es gar ausmachen mit deinem Volk.
Da zog dein Knecht, unser König, aus mit seinem Heer,
für uns zu streiten, und du zogest mit Ihm. Wütend fuhr
ren die Feinde daher, und hatten ihre Schwerdter gewetzt
zum Verderben, durstig nach des Königs Blut, und un-
serm und unserer Kinder Untergange. Du aber, HERR
Zebaoth, warest unser Schutz und unsre Hülfe. Du rüste-
test am Tage des Streits deinen Gesalbten mit Muth und
Stärke, und decktest Ihn mit deiner bewahrenden Allmacht,
gleich einem undurchdringlichen Schilde. Ob sich gleich ein
größeres Heer wider Ihn aufmachte, und mehr, als einmahl
alle Kräfte sammlete, die Wuth und Rache giebt; so konn-
ten sie dennoch nicht stehen wider den Gesalbten deiner Huld.
Du warfdest sie unter Ihn, die sich wider Ihn setzten, und
gabst Ihm endlich Seine Feinde in die Flucht. Noch zit-
tern wir, wenn wir an die Grösse unserer Gefahr und Noth
und an die Möglichkeit gedencken, daß die Leuchte in Israhel
an dem Tage hätte erlöschen, und die Krone von unserm
Haupte fallen können. Aber du, O Allmächtiger! erbarm-
test dich unser; du strittest für uns; du riffest Ihn heraus,
den König deiner Hand, der unsre Ehre und unser Trost ist;
du stelltest Seine Füße auf weiten Raum, und cröntest
Ihn mit einem herrlichen Siege. O GOTT! wie über-
häufft du uns mit Gnade und Barmherzigkeit, und, wie
können wir dir vergelten alle deine Wohlthaten und See-
gen, die über uns sind! Wir können weiter nichts thun,
als nur deinen Heiligen Namen preisen, dem allein alle An-
betung, alle Ehre, und alles Lob, gebühret ewiglich. Dei-
ne Rechte hat gesiegt, und das erkennet unsere Seele wohl,
die

die dich erhebet, und sich deiner freuet, als unseres Hey-
landes. So laß dir denn nach deiner Gnade unsere Unbe-
tung und unser Lob, und die Thränen der Danckbarkeit und
Freude gefallen, die wir dir iezo opfern vor deine uns er-
wiesene grosse Hülfe! Nimm, um Jesu Christi willen, dies
unser Opfer an vor das uns und unsern Kindern erhaltene
theure Leben des Königs und Seines Bruders, der für uns
an Seiner Seite kämpfte! Nie müsse unsere Seele dieser
Rettung und dieses Heyls vergessen! Unser ganzes Herz
und unser ganzer Wandel werde lauter Dank, und von
nun an gereiniat von allem, was dir an uns mißfällt, O
HERR unser GOTT! Deine Hülfe sey denn ferner mit
uns! Laß ferner alles wohl gelingen, und fahre fort, deinen
Gesalbten zu bewahren, wie deinen Auzarfel, und Ihn zu
erhöhen unter den Schilden auf Erden! Führe durch Ihn
dein Werk herrlich hinaus zu einem allgemeinen, ehrlichen
und dauerhaften Frieden, auf daß auch andere Völker mit
uns Ursach haben mögen, mit Freuden zu singen: HERR
GOTT, dich loben wir, Amen!

Gedanken eines Fremdlings über den von Sr. Königl. Majestät
in Preussen über die Oesterreicher bey Lowoschütz am 1 Octob.
glücklich erfochtenen Sieg.

Stolz singe ich den Held, der Preussen Hannibal!
Er kömmt! Er kämpft! Er siegt! stüzt Deutsch-
lands nahen Fall.

So, so weiß Friedrich nur mit Götter Kraft zu siegen!
Er sah schon vor der Schlacht die Feinde blutend liegen.
Triumph dem zweyten Mars! Der unsre Zeiten schmückt,
Triumph dem größten Held! der Seinen Feind erdrückt.
Es klopf mein Herz für Dich, Du Oestreichs Ueberwinder!
Drum sing ich Dir ein Lied, wie Deine Landes Kinder.



Nf 1323

80

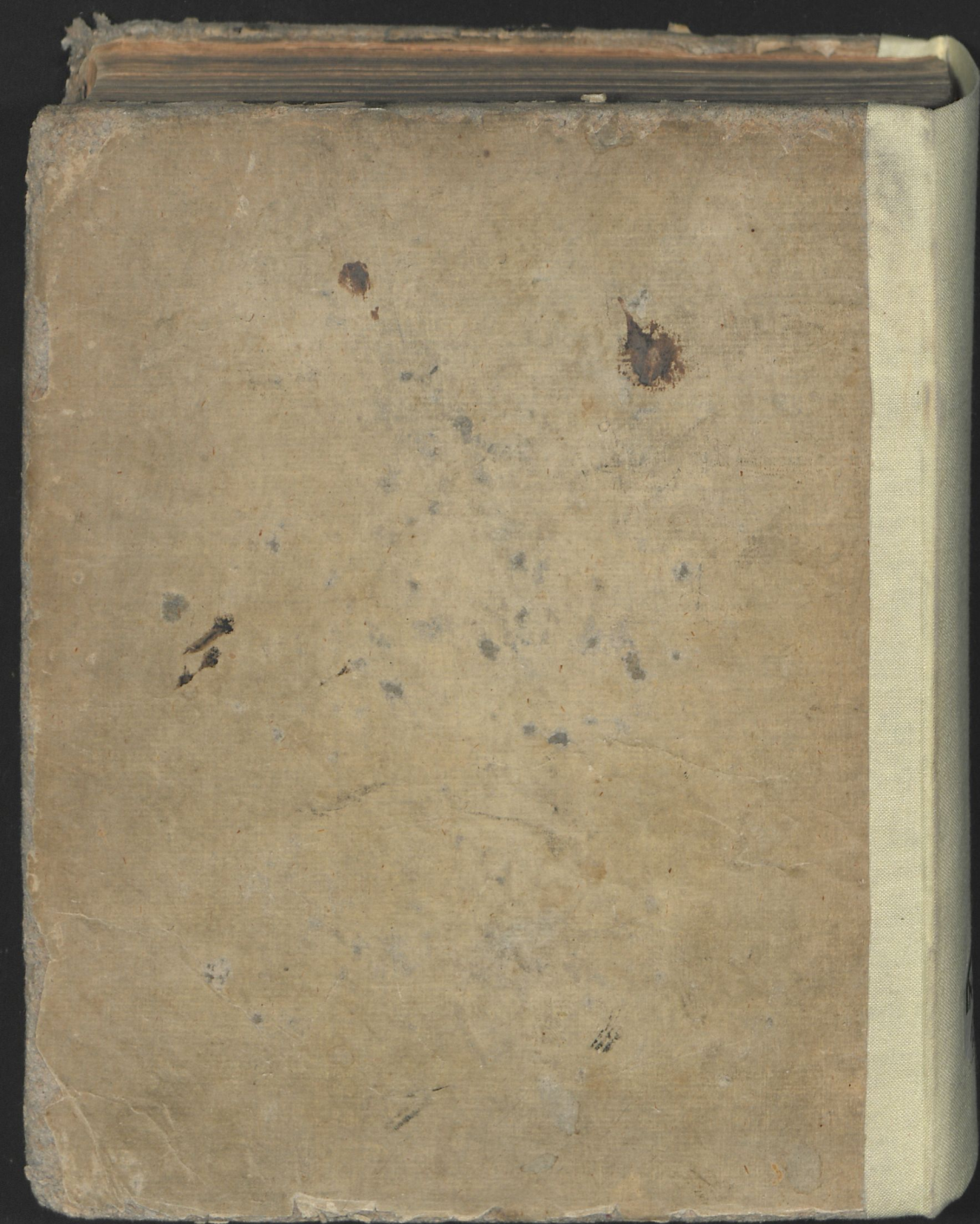
ULB Halle 3
002 711 818



TA → OL

ME







95

Ankündigung
des
D a n e f e s t s
in
den Königl. Preussischen Landen
über den
am ersten Detober erfochtenen
herrlichen Sieg.



Im Herbst 1756.

95

